

Heilige Schlachthöfe

- Ein Stück Brecht -



20 Jahre rohestheater
Mies-van-der-Rohe-Schule Aachen

JUBILÄUM - 20 Jahre rohestheater - 25 PRODUKTIONEN

Zum Stück: „Heilige Schlachthöfe“ Ein Stück Brecht (rohestheater 2012)

Mit dem diesjährige Stück des rohestheater „*Heilige Schlachthöfe*“ – *Ein Stück Brecht* versuchen wir seit längerer Zeit wieder einmal die Auseinandersetzung mit einer Stückvorlage. Nachdem wir in den letzten Jahren thematisch gebundene Eigenproduktionen erarbeiteten, wollen wir in unserem Jubiläumsjahr die anspruchsvolle Herausforderung wagen, mit jugendlichen Laien -entgegen dem Trend zur Kollage- eine Theatergeschichte zu entwickeln, die einem klaren roten Handlungsfaden folgt und sich dem Problem realistischen Theaterspiels mit SchülerInnen auf der Bühne stellt. Dabei widersprechen wir bewusst den Arbeitsprinzipien, die wir in den vergangenen zwanzig Jahren für das Theater mit Jugendlichen und SchülerInnen für zwingend geboten hielten, statt mit Bewegungstheater versuchen wir es mit „klassischem“ Sprechtheater. Wir unternehmen den Versuch, in einer Zeit, in der das Theater und die darstellenden Künste sich überwiegend noch im allgemein Menschlichen tummeln, den Anforderungen unserer Zeit gemäß Politisches auf die Bühne zu bringen.

Die Deregulierung der internationalen Finanzmärkte, die gebetsmühlenartig propagierte neoliberale Parole „Privat vor Staat“ haben zu maßloser Selbstbereicherung einzelner auf Kosten aller geführt. Brechts „Heilige Johanna der Schlachthöfe“ liegt da als Stückvorlage nahe, da er sich in den Zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts schon mit den sich wiederholenden destruktiven Praktiken des Kapitalismus auseinandersetzte. Als weitere wesentliche Ursache der derzeitigen globalen Finanzkrise sind auch die Korruption der Religion mit der Macht zum Zweck der Systemstabilisierung zu nennen, die sich mit Brechts Stück zeitlos aktuell auf die Bühne bringen lassen. Wir spielen unser Stück auf einer kreuzförmigen Stahlkonstruktion, die Bühne erinnert an eine Kreuzbasilika.

Zur Gruppe: Die Gruppe existiert seit 1991/92. Sie setzt sich zusammen aus Mitgliedern eines jahrgangübergreifenden Literaturkurses 11-13 des technischen Gymnasiums der *Mies-van-der-Rohe-Schule Aachen, eines Berufskollegs für Technik*, und aus an der Theater-Technik-Arbeit Interessierten, die bei uns gerne ihre Freizeit verbringen.

Text: Zusammenschnitt aus Bertolt Brechts „Heilige Johanna der Schlachthöfe“; Bibel

Musik: Die Elenden sollen essen, Cantata BWV 75, Johann Sebastian Bach; „Heal the world“, Michael Jackson; „Sympathy“, Steve Rowland; „Es ist noch Suppe da!“ und „When the saints go marching in“, Traditionals.

Plakat, Fotos und Video: Wilfried Schumacher **Bühnenbild:** Wilfried Schumacher, Jens Richardt und die Technik **Maske:** Julia Ugrinoski, Andrea Völcker **Programmheft:** Lukas Friese

Schauspiel: Lars Aelmanns, Patrik Achtelik, Felicitas Carls, Sascha Duda, Sven Fritzsche, Toby Hess, Andrea Huppertz, Sabrina Huppertz, Simone Jung, Kilian Kean, Udo Koehl, Daniel Mertens, Tobias Näthke, Till Neukamp, Sören Prahl, Julia Ramakers, Manuel Tschernik

Technik: Sascha Baltussen, Marco Blaumann, Andreas Bündgens, Dimitrios Madis, Sven Engels, Lukas Friese, Raphael Groß, Michael Köhlbach, Kurtay Kurtulus, Arne Linnekamp, Luca Manzoni, Vitus Pesch, Marius Reyer, Jens Richardt (Leiter), Sebastian Schmitz, Wilfried Schumacher, Christoph von Oy, Manuel Wassen.

Dramaturgie und Regie: Eckhard Debour, Fredrik Jan Hofmann

Liedtexte

Vorsicht, kommerzieller, selbstmitleidiger Charity-Kitsch!

„Heal The World“ - Michael Jackson

There's a place in
your heart
and i know that it is love
and this place could be much
brighter than tomorrow
and if you really try
you'll find there's no need to cry
in this place you'll feel
there's no hurt or sorrow

There are ways
to get there

if you care enough
for the living
make a little space
make a better place...

Heal the world
make it a better place
for you and for me
and the entire human race
there are people dying
if you care enough
for the living
make a better place
for you and for me
You and for me
You and for me
You and for me

“Sympthy” - Rare birds

Now when you climb
Into your bed tonight
And when you lock
And bolt the door
Just think of those
Out in the cold and dark
Cause there's not enough love to go
,round
No, there's not enough love to go
,round.

Sympathy
Is what we need, my friend
And sympathy
Is what we need
And sympathy
Is what we need, my friend
Cause there's not enough love to go
,round
No, there's not enough love to go
,round.

Brechts Theaterstück „Heilige Schlachthöfe“ zeigt Parallelen zu der heutigen Wirtschafts- und Gesellschaftssituation, die mit Gier und Skrupellosigkeit behaftet ist. Die Menschen handeln oftmals nicht human und moralisch, wenn die Grundbedürfnisse nicht gestillt sind. Unsere Inszenierung dient als Gedankenanstoß. Denn, wie würden wir uns verhalten, wenn wir uns in solch einer Situation befinden würden?

Felicitas Carls

In dem Stück geht es um einen erfolgreichen Geschäftsmann (Mauler), welcher durch Börsen-Insider-Informationen und gekonnter Menschenmanipulation das erreicht und schafft, was er will. Aufgrund radikaler Vorgehensweisen, bleiben andere Menschen, zu gunsten von Mauler, auf der Strecke. Selbst eine junge und engagierte Frau, die versucht ihm auf die Schliche zu kommen, wird letztendlich in seine Machenschaften als ein Baustein einkalkuliert und trägt zum Erfolg seines Planes bei (natürlich gegen ihren Willen). Genau wie das wahre Leben, hat auch dieses Stück kein „Happy End“ und zeigt einen Sachverhalt, der im Prinzip wie Heute ist: Die Reichen werden reicher und die Armen ärmer - und das aufgrund von Sympthieloskeit und Geldgier derer, „die nur oben sitzen, weil jene unten sitzen“.

Sascha Duda

In unserer Theatergruppe kommen die verschiedensten Charaktere zusammen und doch schaffen wir eine gelungene Zusammenarbeit, als bestünde dies schon seit Jahren. Dass wir als Team so etwas mit diesem Ausmaß auf die Beine stellen konnten, hatte ich zu Beginn des Theaterkurses nicht erwartet. Jedoch umso größer ist der Stolz es geschafft zu haben. Denn es macht riesigen Spaß das

Ergebnis unserer anstrengenden, aber auch freudigen Arbeit, zu sehen.

Sven Fritzsche

Seit ich im rohestheater mitwirke, habe ich gemerkt, dass es mir viel leichter fällt, auf Menschen zu zugehen. Da ich lispel und gleichzeitig auch noch zu schnell rede, hatte ich immer etwas Probleme damit, dass die Leute mich nicht verstehen. Seit ich im Theater bin, hat sich das gebessert, da ich dort gelernt habe, wie ich trotz des Sprachfehlers deutlich sprechen kann. Ich glaube deshalb, dass Theater Menschen verändern kann und ihnen auch hilft, das weitere Leben leichter zu führen.

Andrea Huppertz

Anfangs haben wir oft Warming-up - Übungen in den Theaterstunden gemacht, dabei lernten wir uns näher kennen und sind zu einer engen Gruppe verwachsen. Zwischen durch unterhielten wir uns auch immer wieder über das Theaterstück „Heilige Johanna der Schlachthöfe“ von Bertolt Brecht. Bei solchen Gesprächen wurde oft diskutiert, weil nicht alle immer gleicher Meinung waren. Als wir dann das Manuskript bekamen, welches von paar Personen stark gekürzt und an manchen Stellen geändert wurde, haben wir es gemeinsam gelesen und dabei Fragen direkt geklärt. Anschließend haben wir uns in die drei Hauptgruppen des Stückes geteilt und jede Gruppe hat dann eine Szene grob eingeübt und den anderen vorgestellt. Dabei konnte man gut beobachten, wer welchen Charakter am besten spielen kann. Vor dem ersten Probewochenende wurden nun die Rollen festgelegt und jeder musste seine ersten Textteile bis dahin lernen. An diesem Wochenende wurden ersten Szenen gestellt und manch einer musste die Rolle wechseln. Es wurde auch noch am Text gearbeitet und umgeschrieben. Bei jeder Probe veränderten wir die Szenen, die wir bis dahin hatten und es wurden weitere Szenen entwickelt. Als wir dann nach den Weihnachtsferien alle Szenen hatten, ging es an die Feinarbeit. Dabei wurden immear wieder Szenen über den Haufen geworfen und neu aufgestellt. Bei manchen Proben bekamen wir auch Besuch, z.B. von freiwilligen Helfern von der Tafel in Würselen, mit denen wir uns den Bezug von unserem Stück zur Gegenwart verdeutlicht haben. Mir persönlich hat die Arbeit mit der ganzen Gruppe viel Spaß gemacht und ich bin froh ein Teil dieser Gruppe sein zu dürfen.

Till Neukamp

Zu Anfang des Theaterkurses war ich ein bisschen unsicher, was in der nächsten Zeit auf mich zukommen wird. Doch mit der Zeit hat mir das Proben mit den anderen Spaß gemacht und ich habe selber gemerkt, dass ich jetzt auch außerhalb vom Theater selbstbewusster an viele Sachen heran gehe. Auch wenn es viel Konzentration und Anstrengung mit sich bringt, macht es einfach richtig Spaß zu zeigen, was man drauf hat.

Julia Ramakers

Geld regiert die Welt. Wer regiert das Geld?

„Die Finanzkrise zeigt die Krise eines Systems, das nur nach höchstmöglichen Renditen sucht – möglichst schnell, möglichst oft. Ein System mit ungebremster Geldschöpfung. Ein rasendes spekulatives Karussell, das pro Sekunde an der Börse 3000 Geschäfte tätigt, nur über Softwareprogramme. Ein spekulatives Karussell, das sich von der realen Wirtschaft gelöst hat. Es ist ein System mit einer höchst einseitigen Ethik, wenn man dies überhaupt als Ethik bezeichnen kann. [...] Dieses System arbeitet so anonym, dass niemand die Folgen seines Handelns am Bankschalter oder am Computer erlebt.

So werden Anlagen getätigt, die mit Nahrungsmitteln oder mit Ackerland spekulieren; doch kein Anleger wird mit denen konfrontiert, die Hunger leiden, weil die Nahrungsmittelpreise gestiegen sind.

Diese fehlende Ethik lässt der Gier freien Raum, weil deren Folgen nicht spürbar sind. Ethische Verantwortung ist nicht Teil dieses Finanzsystems. Es ist ein System institutionalisierter Verantwortungslosigkeit.“

Aus: Wolfgang Kessler, Geld regiert die Welt. Wer regiert das Geld? Oberursel 2011, S. 29-31.

„Eine der zentralen Ursachen für die Finanz- und Schuldenkrise liegt in der jahrzehntelangen Umverteilung von unten nach oben durch die marktradikale Politik. Dass sie die Steuern der Besserverdienenden laufend gesenkt und dafür gesorgt hat, dass die Gewinne stärker stiegen als die Löhne, ist zunächst ein moralisches Problem. Es ist aber auch ein finanzwirtschaftliches. Wenn die Kluft zwischen Gewinnern und Verlierern der Gesellschaft immer größer wird, werden die Überschüsse der Reichen nicht mehr in Produktionswachstum investiert, weil es keine Nachfrage nach neuen Produkten und Dienstleistungen gibt. Stattdessen fließen die Überschüsse auf die Finanzmärkte. Die steigenden privaten Vermögen sind nichts als ein Symbol der wachsenden Kluft zwischen Gewinnern und Verlierern der Gesellschaft, die hohen öffentlichen Schulden ein Spiegelbild des privaten Reichtums. Wird unter diesen Bedingungen einfach gespart, um die Schulden abzutragen, dann wächst die Kluft zwischen privatem Reichtum und öffentlicher Armut weiter.“

Aus: Wolfgang Kessler, Geld regiert die Welt. Wer regiert das Geld? Oberursel 2011, S. 60.

„Die Alternativen zum Finanzsystem sind bekannt: Mehr Eigenkapital für die Ban-

ken, Finanztransaktionssteuer, Trennung von Investmentbanken und Geschäftsbanken, scharfe Kontrolle der Schattenbanken und Steueroasen, Erlass von Auslandsschulden, Mithaftung der Gläubiger statt Sozialisierung der Verluste. In der Mitte der Gesellschaft sind diese Alternativen längst mehrheitsfähig. Inzwischen distanzieren sich Vertreter von Volksbanken und Sparkassen sogar öffentlich von den ‚Ackermännern‘ ihrer Zukunft.“

Aus: Wolfgang Kessler, Geld regiert die Welt. Wer regiert das Geld? Oberursel 2011, S. 84.

Würselener Tafel e.V.

Daten und Fakten

Zahl der Kunden und Öffnungszeiten:

An den beiden Verkaufstagen, also dienstags und freitags kaufen jeweils ca. 100 Kunden in der Würselener Tafel ein, und zwar durchschnittlich für drei Personen, die zu ihrer Familie (Bedarfsgemeinschaft) gehören. Der Verkauf erfolgt am Dienstag und am Freitag von 15 – 17.30 Uhr. An vier Tagen in der Woche (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag) werden die Waren von den Geschäften abgeholt und in den Tafelräumen überprüft und sortiert. Die Würselener Tafel hat bisher über 700 Kundenausweise ausgestellt für insgesamt 1700 Personen in den Bedarfsgemeinschaften. Die 700 Inhaber der Kundenausweise kaufen nicht alle regelmäßig in der Tafel ein, sondern viele nur sporadisch, einige jedoch an jedem Verkaufstag. Zu den regelmäßigen Kunden zählen besonders die Alleinerziehenden, die kinderreichen Familien und viele ältere Menschen.

Bei der Würselener Tafel sind Menschen aus 38 verschiedenen Nationalitäten registriert.

Mitarbeiter/innen:

Bei der Würselener Tafel arbeiten zur Zeit 55 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, zwei 1€-Jobber und einige Sozialstundenleistende. Die Mitarbeiter/innen arbeiten in Teams jeweils ca. 3 – 4 Stunden in der Woche. Es gibt die Fahrerteams, die Sortierteams, die Abgabeteams und das Cafeteria-Team. Die Teams arbeiten nach gemeinsam vereinbarten Regeln selbständig. Wichtig ist, dass sich die Mitglieder der Teams untereinander gut verstehen.

Jährlicher Kostenaufwand:

Pro Monat betragen die laufenden Kosten ca. 2.500,-- € (Miete, Versicherungen, Benzinkosten für zwei Fahrzeuge usw.), also 30.000,-- € im Jahr. Diese Kosten werden getragen durch die Abgabenerlöse (ca. 10 % des Warenwertes), durch die Mitgliedsbeiträge (240 Mitglieder, insgesamt ca. 6.000 € Beiträge im Jahr) und durch Spenden. Die Kommune beteiligt sich nicht an den Kosten.

Durch den geringen Abgabepreis wird aus einem Almosenempfänger ein Kunde, der mit seinem Geld zum Erhalt der Tafel aktiv beiträgt.

Ersparnis der Supermärkte durch die Tafel:

Über die Mengen, die von den Supermärkten täglich aussortiert werden, gibt es keine statistischen Angaben. Der Dokumentarfilm „Taste the waste“ geht von 20 Millionen Tonnen Nahrungsmitteln aus, die jedes Jahr in Deutschland von den Erzeugern, dem Handel und den privaten Haushalten vernichtet werden. Diese gigantische Nahrungsmittelzerstörung unserer Konsumgesellschaft war eine der Ursachen für die Gründung der Tafeln in den 90er Jahren. Die Höhe der Kosten, die die Supermärkte durch die Existenz der Tafeln für die Entsorgung der Nahrungsmittel einsparen, wurde in einem Artikel des Magazins „Spiegel“ mit 70.000 € im Jahr für einen Supermarkt in der Größe der ALDI-Märkte beziffert. Die Verwertung der Waren durch die Tafeln ist also für die Supermärkte durchaus ein lukratives Geschäft.

Tafeln in der Städteregion:

Insgesamt gibt es 8 Tafeln in den 10 Gemeinden der Städteregion:

- Aachener Tafel
- Alsdorfer Tisch
- Baesweiler Tafel
- Eschweiler Tafel
- Herzogenrather Tafel
- Monschauer Tafel (Mitglied der Stolberger Tafel)
- Stolberger Tafel
- Würselener Tafel

Anzahl der Personen, die in der Städteregion die Tafel brauchen:

Genauere Angaben hierzu fehlen, so dass die Zahl nur geschätzt werden kann.

Jeder 8. Bundesbürger gilt als arm. Als arm gilt, wer als Alleinlebender weniger als 60 % eines mittleren Einkommens zur Verfügung hat, also unter 800 €. Besonders stark betroffen von der Armut sind Alleinerziehende und kinderreiche Familien.

16,5 % der Kinder in Deutschland unter 15 Jahren leben in einem Hartz-IV-Haushalt. In der Städteregion sind es sogar 18,1 %, also jedes 5 ½. Kind. In Würselen

waren es 2007 920 Kinder, von denen die Würselener Tafel allein 544 Kinder versorgt, also mehr als die Hälfte. Es sind also auch in der Städtereion sehr viele Menschen, die auf die Tafeln angewiesen sind, politisch gesehen viel zu viele.

Sorgen und Probleme der Würselener Tafel:

Sorgen bereiten die ständig wachsende Zahl der Kunden und die phasenweise rückläufigen Mengen der Nahrungsmittel, die saisonbedingt und auf Grund der verschärften Konkurrenzsituation zwischen den Supermärkten festzustellen sind. Ein grundsätzliches Problem der Existenz der Tafeln ist ihre gesellschaftspolitische Funktion. Die Tafeln tragen dazu bei, dass die Armut der Menschen nicht zu einem gesellschaftspolitischen Zündstoff wird, der eigentlich offen ausgetragen werden müsste. Indem die Tafeln die aktuelle Not der Menschen lindern, entlassen sie den Staat aus seiner sozialpolitischen Verantwortung jedem einzelnen Bürger gegenüber. Die Tafeln stabilisieren also die ungerechten sozialen Verhältnisse, indem sie die Widersprüche zudecken. Die Ursachen der Armut können nur politisch beseitigt werden. Die Verteilung von Lebensmitteln ändert an der grundsätzlichen Situation nichts. Auf Grund dieser Einsicht investiert die Würselener Tafel seit einem Jahr verstärkt in Bildungsmaßnahmen für die Kinder ihrer Kunden, denn für sie gilt der Grundsatz: „Aus der Armut hilft nur Bildung.“

So hat die Würselener Tafel die Bevölkerung zu Spenden für Bildungsprojekte aufgerufen und finanziert daraus Nachhilfemaßnahmen, Schwimmkurs, Musik- und Kunstkurse sowie die Gebühren für Sportvereine und Ferienmaßnahmen. Nur durch Bildung lässt sich der Teufelskreis der Armut durchbrechen.

Spendenkonto der Würselener Tafel e.V., Klosterstr. 108, 52146 Würselen:

VR-Bank eG Würselen, BLZ 391 629 80, Konto-Nr. 118 115 015
Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 1 070 633 407

2.2.2012

Jürgen Hohlfeld

Wir danken:

der neuen Schulleiterin Ute Dreser für Interesse und Unterstützung,
den Hausmeistern Jürgen Döring und Wilfried Schumacher,
den Hausmeistern und der Schulleitung des BK GuT,
der LAG Arbeit Bildung und Kultur NRW e.V. für ihre kontinuierliche Hilfe, der Städtereion Aachen, den KollegInnen und nicht zuletzt den Eltern

Die Gruppe 2012

MAGNIFICAT

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:

Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben

und lässt die Reichen leer ausgehen.

LK 1,46-53

2008/2009
Das Jüngste Gericht



2007/2008
Warte auf Godot!



2010/2011
Worte grenzen meine Welt



2009/2010
Wie ein anderer



2006/2007
Jim Knopf oder...
Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?



Das diesjährige Jubiläum wollen wir mit der obigen Schultheater- und einer Ehemaligen-Produktion ordentlich feiern!

Jubiläen sind aber nicht nur Grund zum Feiern, sondern immer auch etwas Trauriges, da man sich mit Walter von der Vogelweide ein wenig wehleidig die Frage stellt: Owe war sint versunden alliu miniu jar! Abgewandelt könnte die Frage aber auch lauten: Wohin sind all die vielen vertrauten Schüler und Schülerinnen gezogen, die das Theater an der MvDRS in ihrer Schulzeit einmal prägten? Da das rohestheater mit seinen jährlichen Aufführungen für viele ein Grund zur Rückkehr an ihre alte Schule ist, erfährt man von Ihnen dann aber doch so einiges, reicht Vergangenheit in Gegenwart.

rohestheater, das ist neben allen Mitwirkenden und Unterstützern vor allem Wilfried Schumacher. Für zwanzig reiche, anstrengende und erfüllende Jahre unseres Lebens möchte ich ihm und allen anderen von Herzen danke sagen!

Eckhard Debour



2005/2006
Mephisto



2004/2005
Amerika ist rund

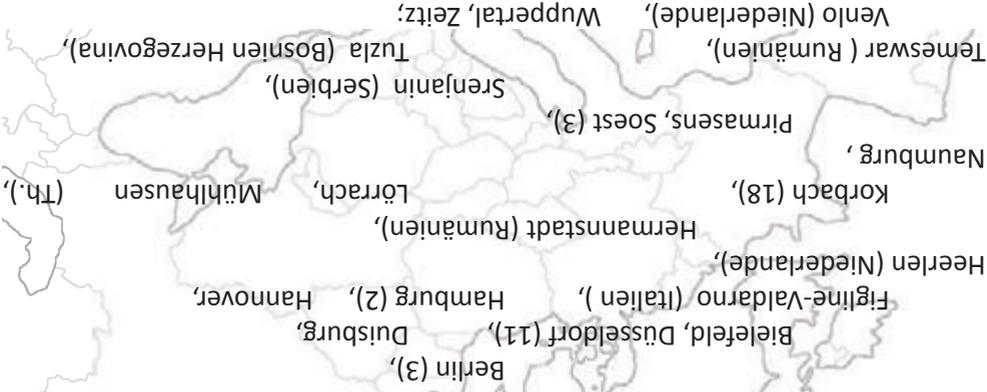


2006/2007
Picasso

20 Jahre rohestheater - Theatergruppe der Mies-van-der-Rohe Schule Aachen

„Jubiläum“ (George Tabori), so hieß eines unserer intensivsten Stücke, das wir 2002 vor Glasstelen auf eineinhalb Tonnen Glascherben als Bühnenboden gespielt haben - nun feiern wir unser eigenes Jubiläum und manchmal kam und kommt der lange Weg wie ein Balancéakt auf eben solchen Glascherben vor. Zwanzig Jahre Schultheater an der MvDRS, zwanzig Jahre rohestheater verteilen zur Rückschau. Der Versuch einer Auflistung ist hier ein minimalistischer Versuch der Erinnerung:

20 Jahre; 25 Produktionen; über 200 Aufführungen; an die 500 Mitwirkende; zehntausende Kilometer auf Reisen mit Produktionen zu Festivals und Einzelaufführungen nach



unser Theaterspiel ermöglichte die Mitbegründung der Aachener Schultheaterstage und des internationalen Friedenstheaterfestivals Bina Mira; wir waren 4 mal Vertreter NRWs beim Schultheater der Länder, 2 mal wurden wir ausgewählt zum Theaterreffen der Jugend in Berlin, 6 mal ausgewählt zum Landesschülertheaterreffen

Jede einzelne dieser Aufführungen war für die jeweils Beteiligten Erlebnis und Höhepunkt in ihrem Schultag. Waren nicht Wilfrieds schöne Fotos, Bildergalerien und Videos, gäbe es nicht zum Jubiläum die neue Internetseite www.rohestheater.de von Bachmannsdesign, einem Ehemaligen unserer Theatergruppe, wäre von Vielem die Erinnerung schon verblasst, denn nach jeder Produktion ist vor jeder Produktion und jedes Jahr fängt alles wieder bei 0 an!

2002/2003
Blau



2002/2003
Oh, wie schön ist
Panama



2001/2002
Jubiläum



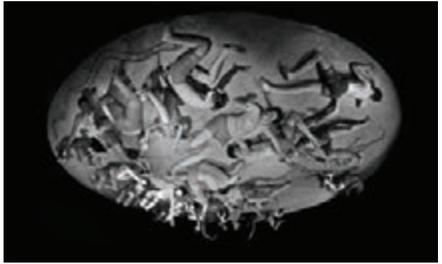
2003/2004
Girls Night Out



2003/2004
Deutschland im Fett



2000/2001
Gen 3.5



1998/1999
Prima Primaten



2001/2002
Galle!



1999/2000
Turandot



1997/1998
In Sehnsucht eingehüllt



20 Jahre rohestheater

Theatergruppe der Mies-van-der-Rohe Schule Aachen



1992/1993

Der Besuch der alten Dame - HEUTE



1994/1995

Nathan - Tod eines Weisen



1996/1997

Woyzeck

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESGEMEINSCHAFT
ARBEIT BILDUNG KULTUR NRW E.V.



rohestheater

1995/1996

Dir Minschen Wetz



1993/1994

Struwwelpeter

